



des Eigentums, der subjektiven Rechthaberei. Man wird bei der Stellungnahme des freisinnigen Führers in diesen Fragen diese subjektive Triebfeder entdecken, wenn man darauf achtet. In der Justiz lautet ein Sprichwort: *ius justitiae, peract mandatis*; auf Herrn Richter angewendet, müßte es umgeändert werden und heißen: wenn ich nur Recht behalte, ist mir die ganze Welt — schimpfung.

Das Petitionsrecht der Gemeinden. Dem Stadtverordneten-Vorsteher Jahn in Guben ist ein Schreiben des Regierungspräsidenten in Frankfurt a. O. zugegangen, worin ihm auf Grund des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung bei einer Strafandrohung von 150 Mk. unterlagt wird, die in der letzten Stadtverordneten-Sitzung angenommene Petition gegen eine Erhöhung der Gebührendesätze an Reichstag und Bundesrat abzugeben.

\* Die Dienstboten-Versammlungen haben in Berlin wieder begonnen; die Protokolle dieser Unternehmung sind die Nationalsozialisten, und deren fruppelosester Agitator von Oerlach, der sich einmal als das Mutter eines wahren Edelmannes hingestellt hatte, spielt den „Empfeihler“ der Mädchen. So hat dieser Herr kürzlich als Ziel seiner Dienstbotenehe verkündet, es gelte, die verdamnte Zufriedenheit der Dienstboten zu untergraben.“ Er bespricht nämlich auf die unglücklichen Dienstmädchen, wenn nur von solchen kann es verhandelt auf Zulassung und Zusammengehören. Die Einführung der Unzufriedenheit dient so längst der Sozialdemokratie zur erlogeneren Mission, und auch der „geniale“ Politiker Dr. Marx ist beifällig, so gut er kann, das „garte Mitleidens Aufrechterhaltung“ zu zerstören. Die Hausfrauen sollten sich diese Agitatoren, die darauf ausgehen, die Dienstboten zu verhexen, einmal näher ansehen. Bald unzufriedenheit ist die Lohnarbeiter und nachher sie zu erhöhen. Mühselig ist, bald drängen sie sich an die Hausfrau heran, um ihnen vorzureden, daß ihnen von den Landwirten die Lebensmittelpreise verteuert werden sollen, bald treten sie unter die Hand, so unglücklich zufriedenen und zufriedenen — Dienstmädchen, um diese aufzuheben. Die Dienstbotenehe ist maßgeblich drückend genug, sie verleiht mancher Hausfrau das Leben. Wenn nun noch berufsmäßige Agitatoren kommen und organisieren eine regelrechte Hege der Dienstmädchen gegen die Herrschaften, so eröffnet das namentlich für die Hausfrauen die allerträglichsten Aussichten. Wir können also den Hausfrauen nur raten, auf die Berliner Dienstboten-Versammlungen und auf die dort thätigen Hege zu achten und in allen Stufen gegen diese häßlichen Friedensförderer zu wirken. Die Dienstbotenehe ist ja nur ein kleiner Teil der bestehenden Tätigkeit ihrer Agitatoren.

\* Kann ein Christ Sozialdemokrat sein? In dieser Frage hat sich Hupfänger Ederer an der freikirchlichen Konferenz in A. folgendermaßen geäußert: „Wir müssen klar sein, wenn wir die Sozialdemokratie nur nach ihrem Programm betrachten wollen. Hat sie die Früherlei? Während sie im Programm alle Welt den Bruderschaft aufweist, ist ihr Verhalten Klassenhaft. Tut sie ihre Ehre zu? Nein, Alles, was nicht sozialdemokratisch ist, reißt sie herunter. Fürchtet sie Gott? Das lehnt sie ab. Christ sie den König? Das geht wider ihr Programm.“ Die Sozialdemokratie fordert nichts von sittlichen Tugenden und läßt die religiösen Motive ganz unberücksichtigt. Denn wenn die sozialdemokratischen Ziele wirklich erreicht werden, so müßten die Leute doch Tugenden haben. Dazu kommt, daß im Hintergrunde des Programms die materialistische Gesellschaftsauffassung liegt. Begriffe ich, wenn Christen die Errettung der Menschheit sehen in der Umwandlung des Produktivverhältnisses im Gesamtgesellschaften. Aber nicht möglich ist es, daß ein Christ ohne Hilfe der religiösen und sittlichen Kräfte an solche Veränderung der Menschheit glauben kann. Der Christ wird immer wissen, daß es der Allmächtige ist, der die Weltgeschichte lenkt und ihr durch große Persönlichkeiten Weisungen giebt. Darum kann ein heuchlerischer Christ kein bewußter Sozialdemokrat sein.“

### China.

Aus Peking wird gemeldet: Die beiden Deutschen, welche bei dem Tientsiner Kravall Schiffe erstickten,

waren keine Teilnehmer, sondern saßen ruhig an ihren Tischen in einem Kaffeehaus. Der französische Kommandeur hat jetzt seinen Leuten befohlen, innerhalb der französischen Konzeption zu bleiben.

Eine Depesche des „Bureau Laffan“ aus Peking besagt: Die internationale Administration hat sich aufgelöst, nachdem sie sich ihren eigenen Zweck für Vermittelungsamt während des Nuni von den Göttern hat überlassen lassen. Jede der verbündeten Mächte handelt hierauf selbstständig.

### Der Krieg in Sibirien.

Dem Londoner „Bureau Laffan“ wird aus Kaspiast gemeldet: General French hat um eine starke Vermehrung der bereiteten Soldaten gebeten, damit er in der Kapotonie operieren kann. Er erklärte ferner, daß er keinen Feldzug gegen Kraininger unternehmen würde, bis er die Verstärkung erlangt hätte. General Kraininger hat alle Maßnahmen, welche er in Samestown gefunden hat, in ein Feldlager ins Gebirge gebracht.

Aus Durban wird berichtet, mehrere einzeln stehende Geschäfte, die sich außerhalb der Stadt, in der Nähe von Durban befanden, seien von den Büren angegriffen und geplündert worden. — Aus Kimberley wird gemeldet: Bei Jacobsonsdorp sind ein Geschütz, dessen Resultat noch nicht bekannt ist. — Aus Bloemfontein wird berichtet: Ein Bürenkommando befindet sich im Distrikt Philippopolis. Die Truppen sind schlecht gekleidet. — Nach einer Meldung aus Middelburg ist das Kommando Alan, welches vorangegangene Woche gesendet wurde, neuerdings bei Genesicht wieder ausgeschickt worden. Es besteht aus 100 Mann. Das Kommando Deberet befehligt aus 100 Mann und zwei Meilen südlich von Middelburg. — Nach einer Kaspiast Meldung ist General French gestern nach Middelburg abgegangen, um das Oberkommando in der Kapotonie zu übernehmen.

Die Verluste der Engländer in Sibirien betragen für gestern 7 Tote und 18 Verwundete und 22 an Krankheiten Erkrankte.

Wie die heutigen Londoner Morgenblätter melden, hat der Generalstab mit großer Mehrheit beschlossen, Lord Milner zum Ehrenbürger der Stadt zu ernennen.

### Ausland.

#### Belgien.

Die Neutralität. Im Senat erklärte der Minister des Aeußen auf eine Anfrage, die Garantie der Neutralität Belgiens ist in einem Sondervertrage zwischen Belgien und den fünf Garantemächten niedergelegt. Nach den Bestimmungen dieses Vertrages können die Mächte für die Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit des belgischen Territoriums ein. Die Garantemächte hätten besonders im Auge gehabt, zu verhindern, daß Belgien den europäischen Nationen als Kriegsallianz diene. Belgien müßte also jeden Einfluß, von welcher Seite es auch komme, zu vermeiden und habe deshalb die Pflicht, sich der Möglichkeit einer Invasion zu befassen. Der Minister hob, es sei unerlässlich, daß die Garantemächte die Neutralität, Unverletzlichkeit und Unabhängigkeit Belgiens für alle Zeiten hüten wollten.

#### Ungarn.

Falsche Beschuldigungen. In Petersburg wurde berichtet, wie man von dort schreibt, weder von einem in Aussicht stehenden Besuch des Fürsten von Bulgarien noch des serbischen Königs etwas bekannt. Alle hierüber in der ausländischen Presse aufgetauchten Gerüchte seien nur als Gerüchte in Sofia, wie in Belgrad gehöret. Hinsichtlich aufzuklären. Vor der Hochzeit der Großfürstin Olga, welche Ende Juli a. St. stattfinden werde, würden die Besuche in Petersburg kaum geschehen sein, nach der Hochzeit werde aber die bereits festgesetzte Heile des Kaiserpaars nach Kopenhagen und Darmstadt an den Bewohnern der Städte anzuzeigen werden. Hiermit wird wohl alle Nachrichten widerlegt, die neuerdings falsche Besuche an russischen Höfen für den Monat August in Aussicht stellten.

#### Türkei.

Eine blutige Tat. Wie die „Empros“ aus Konstantinopel meldet, hat der

Sultan den türkischen Arzt Hacı Hacı Ben, welcher die Waise des Sultans vornahm, aus Furcht, er wolle ihn ermorden, niederschossen. Nach einer anderen Version habe Hacı den Sultan wirklich tödlich wollen, der häßliche Leichnam des Sultans sei aber dazwischen getreten und habe Hacı Bey niedergestrichen.

### Beimischtes.

Der Sensationsbruch wegen der in Perusia getathenen, die Summe von 20 000 Mark enthaltenden Tathete einer Sodabane, wozu wir neulich berichtet, ist gestern von dem Berliner Landgericht verhandelt worden. Im Betrage kommen der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein und die Hofdame Wilhelmine, letztere stand in Diensten der Königin Annale von Schleswig-Holstein, die inzwischen verstorben ist. Sie lebte mit dieser in Raia. Dort spielte sich der Mord ab, der den Gegenstand des Prozesses bildet. Frä. Wilhelmine lag gegen den Herzog auf Erlegung des Inhalts der Tathete. Die gerichtliche Verhandlung hat ihr Ende noch nicht erreicht; es wurde vielmals beschloßen, Revisionsaufnahme darüber zu erheben, um die Befolgung der Tathete erfolge. In diesem Zwecke soll jener Herr, der im Auftrage des Herzogs gehandelt hat — ein Herr v. Blumenthal — in Raia konfirmatorisch vernommen werden.

Ueber den Untergang des *Wendischen Forschungsinstrumentes* auf der Watzke hat der „Zentralblatt“ folgende Mittheilung gemacht: Am 13. März 1901 dampfte der „Gerehard“ von Herberichssee aus mit Bruno Mendel, dessen Sekretär Caro (früher Gouvernementsbeamter), dem Mitglide Dr. Heinrich und vierzig farbigen Begleitmannschaften an Bord nach der Insel Helgoland, die ungefähr 20 Seemeilen vom Ufer des deutschen Festlandes entfernt ist. Eine Entloerung der Insel und die Anknüpfung von Beziehungen zu den bisher noch wenig bekannten Eingeborenen war geplant. Mendel, Caro, Dr. Heinrich und ein weber Matrosen des „Gerehard“ gingen den Schiffen auf der Watzke nach, während die übrigen auf der Insel lagert erkrankt und mit den sich freundlich gebendenden Eingeborenen Tauchtauchen trieben. Ende März verließ „Gerehard“ die Insel, die auf der Insel zurückblieben, und dampfte wieder nach Herberichssee, um zu landen und seine Vorräte zu ergänzen. Die Entloerung der Insel, die bis dahin noch nicht gelungen war, sollte man dabei zu einem Ueberfall eingedungen haben, der am 31. März Morgens erfolgte. Die Lage war etwa folgende: Mendel und Caro, sowie ein erkrankter Farberger lagen in den Zelten. Dr. Heinrich befand sich in der Nähe des Vagers im Busche. Die Begleitmannschaften erkrankten die Wende. In der Nacht wurde man dabei von dem größten Theil der Gewehre die Schloßscheibe herausgenommen, so daß beim Ueberfall die Schußwaffen für den Augenblick nicht benutz werden konnten. Umwa 8 Uhr Morgens stürzten plötzlich 60 bis 80 mit Speeren bewaffnete Eingeborene auf das Lager, wobei die Zelten nieder und nieder nieder, was den Ueberfall und der Kräfte wurden sofort getödtet. Mendel erkrankte vier Spertheile. Einen Band mitten durch die Brust, die andere in die Arme und den Unterleib. Dies Alles war das Werk weniger Stunden. Inzwischen war Dr. Heinrich zur Hilfe herbeigekommen. Er ließ mit dem Revolver einige der Angreifer nieder, wurde er selbst durch Speerwunde verwundet wurde; ein Speer ging ihm durch den Unterleib. Den Begleitmannschaften gelang es unterdessen, die Gewehre wieder schußfertig zu machen; sie nahmen das Feuer auf, worauf die Eingeborenen vertrieben wurden. Die Expedition zog sich unter Zurücklassung der Toten an Land. Am nächsten Morgen wurde ein Boot und nach sechsündiger Fahrt auf eine beschadete Insel mit einer von einem Europäer besetzten Handelsstation, wo jedoch Mendel nach zwei Tagen seinen tödlichen Wunden erlag. Er wurde auf der Insel beerdigt. Von den Begleitmannschaften wurden sechs getödtet, von den erkrankten wurden sieben etwa 15-20 Uhr Leben ein. Nachdem es gelungen, „Gerehard“ herbeizurufen, ließ Dr. Heinrich nochmals die Matrosen insel an, um nach den Toten und den Gütern Aufsuchung zu halten. Die Eingeborenen stürzten die Gelände wieder fortgeschickt und das ganze Lager mit Ausnahme der Mumie von der Expedition keine Spur mehr entdecken. Am 9. April kam „Gerehard“ nach Herberichssee zurück und brachte die traurige Nachricht dahin. Aus dem Verhalten der Eingeborenen der Watzke geht hervor, daß sie es vorzuziehen hatten, auch die fremdlichen Menschen zu tödten, als daß sie ihnen zu erwehren. Das letztere ist jedoch die sonst häufige Vorrichtungsmethode außer Acht lassen. Die Expedition wurde also ein Opfer ihres den Kenntnissen entgegengebrachten Vertrauens.

Der Wet, der Walter, und De Wet, der Selb. Wenn ein merkwürdiger, höchst interessanter Fall zusammengekommen, der Sache des letzten Entschusses zu Statten kommen hat, wird der „Hof. Sig.“ aus Amsterdam geschrieben: Das in Petersburg mit Sammlungen für die Büren thätige wissenschaftliche Komitee hat von einem Kaufmann ein Gewand erhalten, das bisher in russischer

### Warm singen die Vögel?

Von Dr. Kurt Rudolf Auerknecht.

Wenn der moderne Mensch, der seine Verkehrsmittel zu einer früher nicht geahnten Vollendung entwickelt hat, die Natur und Feiertage der Älteren Jahresszeit dazu benutz, um in den Kreis seiner Verwandten und Freunde zu eilen, so läßt ihn sein Wandertrieb im Frühling dazu zu den freundlichen Bänken des Hauses hinaus ins Freie, wo sich vor Hunderttauseuden das immer wieder neue und hohe Wunder vollzieht, wie die Natur Hochzeit feiert. Alle die, welche noch hoffen, die Jugend mit ihren poetischen Träumen von Lebens- und Liebesglück, die Kinderwelt, soweit sie schon fähig ist, die Reize der Natur auf sich einwirken zu lassen, die optimistischen Schwärmer, die Alles durch eine rosafarbene Brille sehen, sobald die Schwere des Erdenlebens für die Dauer eines Augenblicks nicht gar zu wichtig auf ihnen lastet, sind geneigt, in diesen Tagen ein wenig Erfüllung alles dessen, was sie ersehnen, zu tragen. Und selbst mir Anderen, die wir längst erkannt haben, daß die wirrende Farbenpracht des Maihofes uns nur eine hohe Illusion ist, geben uns mit Bohnen dem Naturgenuss hin, wenn sich Milliarden von Wägen dem befruchtenden Sauch des Regens öffnen, wenn über uns, im blauen Raum verloren, ihr schmetterndes Lied die Lerche singt und im Hofenbach Frau Philomele ihre süßen, schlumdrernden Weisen ertönen läßt.

Was wären die blühenden durchwärmten Ären und der im stillen läuten Geranien erglänzende Palm ohne den Gesang der Vögel, welche Grade in der Frühlingsszeit ihre überaus harmonischen und erquickenden Lieder hören? Die Natur, so wunderbar sie sich uns auch darbietet, was bleibt immer nur ein fahles Bild, wenn sie allein auf das Auge wirkt. Erst wenn sich zum Gesichtsreiz die Töne pulsvollen Lebens hinzugesellen, gewinnt sie selber Lebenskraft, und darum sind es vor Allem die Vögel, welche mit ihren schmelzenden Melodien die verbindende Brücke zwischen uns und der Natur schlagen.

Die Liebe für die herigen, beherzten Sänger ist ein fast ausschließliches Vorrecht der germanischen Volksstämme, der sich nur in dem Fühlen der Slaven etwas Ähnliches angeschlossen. Dort, wo über der berückenden Märchenpracht ihre überaus weiches die Sonne senkrecht im Zenith steht und glänzende Wolken und Arabeskenbild von Welt zu Welt flattern, scheint die Natur zu glauben, damit genug gethan zu haben, daß sie ihren

Geschöpfen veränderliche Farbenpracht verleiht. In den südlichen Ländern Europas aber, besonders in Italien, Spanien und Frankreich, wo dieselben zierlichen Vögel wie bei uns zu Hause sind, scheint auf dem Instrumente der Volksseele keine Seite vorhanden zu sein, um, wenn der Sang der Vögel erklingt, harmonisch mitzusingen. Freilich, selbst diesen gesungenen Erdröhnen auch der lauge, kalte Winter, welcher im Herzen des Nordlandes die Einsamkeit und ein Gefühl von elementarer Gewalt anwandeln läßt, und darum ist dem Romanen der Singvogel kein Interpret des wiedergekommenen Frühlinges, der ihm ein stimmungsvolles Lied aus ferner Jugendzeit singt, bei dessen Tönen die Gestalten der Kindheit vor dem inneren Auge der Seele aufsteigen, sondern meistens leidet nur ein deklativer Mitten, der in die Vroptinone wandert und über dessen Werth nicht das feinstühlige Ohr, sondern die geschnalzte Jüngling des Urzeit spricht. Mit dem Empfinden des deutschen Volkes aber ist die Freude an Waldvögeln süßen Laut fast jeder eng verbunden.

Nach heute gilt das Nest fast als heilig, welches die Schwärme unter des Daches Obel erbaute, und Entrüstung erfüllt uns über den systematischen Singvogelmord, der in Italien betrieben wird, während wir den sinnlosen Vesterreisnehmen seitens wider, ungestörter Kadern und dem verderblichen Treiben unwissenschaftlicher und sogar handeltreibender Eierfischer durch Abort und Gift Eingangs zu thun haben.

Zur Freude am Singe der Vögel gesellt sich aber in unserer Zeit, die überall herrscht, die Gesamtheit der Natur mit der Faser der Wissenschaftlichen hineinzuenden, der Bauwerk, auch zu wissen, warum der Vogel singt und wie in seiner Reife die Töne zu Stande kommen, zwei Fragen, die neuerdings von dem Zoologen Professor Valentin Gaeder, in eingehender und lichtvoller Weise untersucht und beantwortet sind. Ueber die erstere Frage gehen die Meinungen weit auseinander, obwohl man ihrer Verantwortung gleichmüßigerweise von der gewiß nicht unwichtigen Annahme ausgegangen ist, daß die Natur dem Vogel den Drang zum Singen nicht ohne jeden Zweck in die Brust gelegt hat und daß der Vogel singt für jede einzelne Art, welche derselbe mit sich bringt. Früher nahm man an — und auch Darwin hat sich noch auf diesem Standpunkte gehalten — daß das Vogelmannchen nur dann seine Weibchen erschallen lasse, wenn es gälte, zur Paarungszeit die Weibchen zum Weibchen zu erregen und daß es auch nach Paarung genug sei, um dem brütenden Weibchen mit seinem Sange die Zeit zu

vertreiben, daß aber, wenn die Sorge um die aus dem Ei gesprossenen, der Nahrung bedürftigen Jungen begimme, auch für den Vogel die Zeit der Sommerlust vorüber sei und die der Vaterforge begimme, vor welchen das frohe Konzert in grüngegrünten Saal der Baumkrone vernehmen mußte.

Die Thatsache, daß die Vögel singen, ist jedoch nicht richtig. Das Vogelweibchen giebt jenem unter der Hinsichtenden Winden den Vorzug, das sich als das häßliche, farbenprächtigen oder fangestilligste präsentiert und zwar aus denselben Gründen, aus welchen der rauchföhlige Auerhahn und der kampfsüchtige Brüllhühner den Sieg über seine Mitbewerber davonträgt, also aus Gründen der Nützlichkeit. Der Singvogel konzentriert aber auch, wenn die Lenzes- und Frühzeit vorüber ist, eine Thatsache, von der wir uns jederzeit an unseren Karrenwägen und denjenigen einheimischen Vögeln aus Feld und Wald überzeugen können, welche als Säger in Gefangenschaft gehalten werden. Es ist daher nicht nachvollziehbar, daß die Sangesfreude ein Ausdruck des überhörmenden Lebensüberflusses und des innerlichen Kraftüberschusses ist, die sich natürlich am markvollsten in der Frühlingzeit entfalten, wo die Sehnsucht nach dem Weibchen das männliche Individuum überfällt, sich aber auch in anderen Jahreszeiten — wenn auch in vermindertem Umfange — geltend machen. Nebenher muß aber auch noch in Betrachtung gezogen werden, daß die Entfaltung seiner Stimmung dem über weite Räume schnell und umgebenen herumflüchtenden Vogel ein ausgezeichnetes Mittel an die Hand giebt, seine Artgenossen, die im Flug und Wägen verweilt sind, leicht aufzufinden und selbst gefangen zu werden. Hierdurch wären also die untersten Stufen des Vogelgesangs, die keineswegs immer amüßig klingen — man denke nur an das rauhe Geflässe junger Krähen und Raben — Signalfüsse, wie sie ja auch die Insektwelt ausstößt, die bei ihnen ausgebeutet, meistens zur Nachtzeit vorgenommenen Wanderschaften sich durch lehrhaftes Geschrei verständlich, damit der über hunderte von Meilen dahinjagende Schwarm gelöst bleiben und einzelne verirrte Dählinge leicht den Weg zu den anderen finden können. Diese einigigen Schritte haben dann eine weitere Differenzierung zu Stande, das sind die bekannten Erfahrungen, die sich in menschlich lauten Zeiträumen bei jungen Vögeln, welche einen modulationsfähigen Kehlkopf besitzen, zu einem wirklichen Gesänge ausgestalten, in dem der Vogel sein Wohlbehagen zum Ausdruck bringt. Letzteres muß immer eine Grundimmung sein, damit sich der Vogel zum Singen anwieht fällt, und







Sonntag, den 9. Juni 1901,  
Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Hallesche Rennbahn bei der Artilleriekaserne

Großes

# Rad-Rennen

Match über 50 Kmtr. mit Schrittmachern.

Robl-München und Bonhours-Paris.

55 1000 Mark für den Sieger! 55

1. Niederrad-Hauptfahren für Berufsfahrer. Strecke 1000 m. 4 Baarpreise von 300, 150, 100 u. 50 Mk.
2. Niederrad-Vorgabefahren für Berufsfahrer. 2000 m. 4 Baarpreise von 100, 60, 40 und 20 Mk.
3. Caudem-Hauptfahren für Berufsfahrer. 2000 m. 3 Baarpreise von 150, 100 und 50 Mk.

**Preise der Plätze:**  
Cribüne 3 Mk., im Vorverkauf 2,50 Mk.,  
Sportplatz (innere Bahnlänge) 3 Mk.,  
i. Vorverkauf 2,50 Mk., Sattelplatz 2 Mk.,  
im Vorverkauf 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk.,  
Stehplatz 50 Pfg.



10 Kmtr.-Motorfahren  
für  
Schrittmacher.

Vorverkaufsstellen:

Franz Beck, Riebedplatz; Gustav  
Eichen, Alle Promenade (neben Café  
Monopol); Steinbrecher & Jasper,  
Markt und Geisstrasse.

Radfahrer und Radfahrerinnen, die  
sich als solche ausweisen, zahlen für  
Cribüne, Sportplatz und Sattelplatz  
an der Kasse die Hälfte.

## Pompadours



Martin Jacoby,  
Bohlstraße 1, Ecke Leipzigerstr.

in größter  
Auswahl  
von den  
einfachsten  
bis zu den  
bedeutendsten  
in allen  
Farben  
laufen Sie  
am vorzüglich-  
haftesten bei  
**Die Seifenfabrik**  
von  
**Eduard Kobert, Halle,**  
gegründet 1793,  
empfiehlt ihre vollständig rein  
und neutral gesottenen  
**Kern- u. Schmierseifen.**  
Zur Beseitigung u. Conservierung  
einer zarten Haut, sow. zum  
Waschen der **Kinder** und als  
mildste, sparsame Seife zum  
**Waschen** halte ich meine  
parfümierte **Kahl-Fett-**  
**seife** bestens empfohlen.

**Diebstahl-Detectiv** - Auskunftsanstalt  
für die Herrschaft Halle  
Auskunfts- u. Ermittlungsbüro, Beschäft.  
Vertrauensverhältnis, jed. ist überh.

Fernsprecher 143. **Gustav Moritz** Gr. Steinstr. 71  
u. Martinsberg 15.  
**Weingrosshandlung,**  
empfiehlt  
**Bowlen-Weine** in vorzüglicher Qualität,  
à Flasche von 50 Pfg. an.  
**Sekte der Firma Kloss & Foerster, Freyburg a. U.**  
à Flasche von 2 Mk. an. [8268]

Für die Reisezeit  
bringe ich die Vermietung von  
**Schrankschließern**

in meinem  
**feuer- und diebessicheren Tresor**  
zur Aufbewahrung von Juwelen, Gold- und Silbersachen aller Art, Documenten, Geld  
und Wertpapieren in empfehlende Erinnerung.

**Julius Becker, Bankgeschäft,**  
Martinsberg 9, Fernsprecher 453.

**Zoologischer Garten, Halle.**  
Sonntags, den 8. d. Mtz. **Concert** der Kapelle des 7. Artillerie  
Regiments Nr. 73.  
Eintritt 50 Pfg.  
Nachmittags 4 Uhr.

Billige  
**Tapeten**  
modern, farbenprächtig, dekorativ.  
**K. Rapsilber, Schmeerstr. 5.**  
Schaufenster-Ausstellung:  
Billige, moderne Tapeten-Neuheiten.

Glacé-Damen- u. Herren-Sandwich  
eigenes Fabrikat.  
**Chr. Voigt,**  
Halle, Schmeerstraße 21.  
Gravieren i. gr. Ausw. Tragen.

**Bäckerei- und Conditorei-Ausstellung**  
in sämtlichen Räumen der „Saalhofbäckerei“ vom 9.—12. Juni 1901 zu Halle a. S.  
Sonntag, den 9. Juni, Mittags 11 1/2 Uhr:  
**Gröffnung der Ausstellung**  
durch Se. Excellenz den Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen Staatsminister  
Dr. v. Roetticher. Der Central-Ausschuss.  
Sonntag: **Gr. Concert** bis Abends 10 Uhr. **Entrée 75 Pfg.**  
Montag, Dienstag: **Concert** von früh 9 Uhr bis Abends 10 Uhr  
im Ausstellungspav. — **Entrée 50 Pfg.**  
Mittwoch, von früh 9 Uhr an: **Gr. Concert** bis zum Schluss der  
Ausstellung. **Kinder à 25 Pfg.**

**Sonntags-Geschäftsschluss in der  
Tapeten-Branche.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlauben sich die anstehenden Tapeten-  
Firmen zur gefälligen Kenntnisnahme zu bringen, dass sie ihre Geschäftsthele  
**an den Sonntagen bis Ende September  
nur des Morgens bis 1/2 10 Uhr offen halten.**  
Friedrich Arnold. Hermann Bischoff. G. Frauendorf.  
K. Rapsilber. Gebr. Untermann. Carl Winkelmann.

Apoth. Henemann's  
**„Koryphon“**  
verfügt sofort radikal alle  
Wunden u. deren Blut, sowie  
alles Ungeheuer, à Fl. 50 Pfg.  
nur echt bei  
**Albin Hentze**  
24 Schmeerstraße 24.

**Continental**  
PNEUMATIC  
Für Fahrräder und Motorfahrzeuge die beste Bereifung.  
Jeder Reifen trägt obige Schutzmarke.  
Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

**Dr. med. Küstner's Lichtheilanstalt**  
unter ärztlicher Leitung  
**Poststr. 3. Poststr. 3.**  
Elektrische Lichtbäder. Gürtlicht, blaues Bogenlicht,  
örtliche Bestrahlung, elektrische Massage.  
**Elektrische Lokalanilbäder** (Ersatz für Moorbäder).

**EISEN-SOMATOSE** *Eisenhaltiges  
Peitsch-Eisens*  
Hervorragendes Kräftigungsmittel  
für **BLEICHSÜCHTIGE**  
Eisen-Somatoso besteht aus Somatoso mit 25 Eisen in organischer Bindung.  
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. [8319]

Herrlichster Punkt des Harzes. — Bahstation. — Direkte Billets.  
**Wildemann im Harz,**  
Höhenkurort, 500 Meter über dem Meeresspiegel.  
**Kurhaus und Villa Marie.**  
Besitzer: Georg Engelhardt Wwe.  
**Hôtel und Pension. — Grosses Restaurant.**  
Elektrische Beleuchtung. Pro Mal und fünf Preisermäßigung.

**Seebad Misdroy**  
Ueberraschend schöne Lage, herrlich. Badestrand, prachtvoll. Hochwald. Alle  
modernen Kur- und Unterhaltungsanl. Fräulein & d. Bade-Direktion.  
sowie in Halle a. S. durch **Otto Westphal, Poststr. 18.**

Jungen. Dampfäder. **Fischer,** Gr. Marktstr. 86.  
Gründliche Massage. **Halle, Nähe Alle Promenade.**  
**Alle Promenade 23**  
In die Höhe von Herrn Baron von Kottow bewachte Hotel-Gebäude,  
bestehend aus 9 Zimmern, Badstube, Küche und Kuchentisch, sofort  
oder später zu vermieten. Näheres schriftlich und im Bureau der  
Herrn Dr. Kell und von Köchler. [8896]





Ueber das Preisrichter

bei der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft

Dem seit 42 Jahre der Mitglieder der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (D.L.G.)... Der erste Auswahlgang der landwirtschaftlichen Ausstellungen in Deutschland 1857-1859...

1. Bestellung von Richtern. Eine sehr wesentliche Pflicht des Ausstellungsunternehmers ist die Bestellung von Richtern... Die D.L.G. hat in ihren Bestimmungen dafür Sorge getragen, daß alle an einem Preisrichter...

2. Vereinfachung der Richterliste. Es kann nicht genug betont werden, daß die Richterliste zu erfolgen hat... Man verlangt wohl, daß die Namen der Richter mit dem Preisauswahlgang gleichzeitig bekannt gegeben werden...

3. Die Aufgaben der Richter. Die D.L.G. gibt den Richtern nur einige formale Anweisungen... Die Richter sind im allgemeinen durch die Beschränkung der Richterliste...

4. Die Aufgaben der Richter. Die D.L.G. gibt den Richtern nur einige formale Anweisungen... Die Richter sind im allgemeinen durch die Beschränkung der Richterliste...

5. Die Aufgaben der Richter. Die D.L.G. gibt den Richtern nur einige formale Anweisungen... Die Richter sind im allgemeinen durch die Beschränkung der Richterliste...

6. Die Aufgaben der Richter. Die D.L.G. gibt den Richtern nur einige formale Anweisungen... Die Richter sind im allgemeinen durch die Beschränkung der Richterliste...

getragen werden. Jede der D.L.G. würde es sein, in den für die Ausstellung bestimmten Räume für den besagten Zweck zu finden...

7. Die Aufgaben der Richter. Die D.L.G. gibt den Richtern nur einige formale Anweisungen... Die Richter sind im allgemeinen durch die Beschränkung der Richterliste...

8. Die Aufgaben der Richter. Die D.L.G. gibt den Richtern nur einige formale Anweisungen... Die Richter sind im allgemeinen durch die Beschränkung der Richterliste...

9. Die Aufgaben der Richter. Die D.L.G. gibt den Richtern nur einige formale Anweisungen... Die Richter sind im allgemeinen durch die Beschränkung der Richterliste...

10. Die Aufgaben der Richter. Die D.L.G. gibt den Richtern nur einige formale Anweisungen... Die Richter sind im allgemeinen durch die Beschränkung der Richterliste...

Halle'sche Nachrichten.

1. Die kommunale Vereinigung. bestehend aus dem 1., 2., 3., 4. und 5. Bezirk... Die Vereinigung soll die Verwaltung der gemeinsamen Angelegenheiten...

2. Die kommunale Vereinigung. bestehend aus dem 1., 2., 3., 4. und 5. Bezirk... Die Vereinigung soll die Verwaltung der gemeinsamen Angelegenheiten...

3. Die kommunale Vereinigung. bestehend aus dem 1., 2., 3., 4. und 5. Bezirk... Die Vereinigung soll die Verwaltung der gemeinsamen Angelegenheiten...

solche gesundheitsgefährliche Verpöfung der Luft die Ref. Gemerbe-Inspektion veranlaßt gesehen... Die Reinigung will auch hier erst das Ergebnis abwarten...

4. Die städtische Baukommission ertheilt in ihrer letzten Sitzung folgende Beschlüsse... Die Kommission ist der Ansicht, daß die Ausführung der Arbeiten...

5. Ausweisung von Ausländern. Durch eine ganz Anzahl Klagen geht die Ansicht, daß die österreichischen Arbeiter beim Bauarbeiten im Stadtpark...

6. Gustav Adolf-Frauenvereine. Im Monatsblatt des Gustav Adolf-Vereins für die Provinz Sachsen... Die Vereine sollen die Wohlfahrt der Frauen fördern...

7. Die kommunale Vereinigung. bestehend aus dem 1., 2., 3., 4. und 5. Bezirk... Die Vereinigung soll die Verwaltung der gemeinsamen Angelegenheiten...

8. Die kommunale Vereinigung. bestehend aus dem 1., 2., 3., 4. und 5. Bezirk... Die Vereinigung soll die Verwaltung der gemeinsamen Angelegenheiten...

9. Die kommunale Vereinigung. bestehend aus dem 1., 2., 3., 4. und 5. Bezirk... Die Vereinigung soll die Verwaltung der gemeinsamen Angelegenheiten...

10. Die kommunale Vereinigung. bestehend aus dem 1., 2., 3., 4. und 5. Bezirk... Die Vereinigung soll die Verwaltung der gemeinsamen Angelegenheiten...

11. Die kommunale Vereinigung. bestehend aus dem 1., 2., 3., 4. und 5. Bezirk... Die Vereinigung soll die Verwaltung der gemeinsamen Angelegenheiten...

12. Die kommunale Vereinigung. bestehend aus dem 1., 2., 3., 4. und 5. Bezirk... Die Vereinigung soll die Verwaltung der gemeinsamen Angelegenheiten...









# Gelegenheitskauf in Seidenstoffen.

Auffallend billige Reste für Blusen, Schürzen und kleine Besätze.

Einzelne letzte Roben und Roben knappen Maasses besonders preiswerth.

Seidenhaus **Georg Schwarzenberger, Gr. Steinstr. 88.**

## Walhalla-Theater.

**Direktion: Richard Hubert.**  
**Dr. Jean Marconi** mit seiner elektrischen Illusionen - Scene im Reiche des Schicks und der Zeit. - Die Kaufmanns-Gruppe (sechs Personen), aristokratische Brauerey und Kunst-Modellier. - Die Gesellschaft **George Stelling**, recentlich Broadway-Modellier. - **Dr. Jean Lore**, mystischer Burlesk, Komödiant. - **The New-York-Girls**, amef. Tanzsängerinnen. - **Frl. Tilly Guschbauer**, Operette. - **Erz. Jacques Bronn**, Original, Gefänge und Charakter-Summarist. - **Jules Greenbaum's** amefianischer Wostop mit seinen sensationellen lebenden Photographien. (8044 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

## Apollo-Theater.

**Sommer-Variété.**  
 Im gänzlich renovierten Garten  
**Täglich Concert**  
 u. Vorstellung.  
 Neuer Spielplan.  
**Barbarina-Gruppe,**  
 Ballet-Ensemble.  
**Elsa u. Rudolph Raab,**  
 Gesangs-Duetten. - **Alex Bauer,**  
 Charakter-Komiker. - **Hanna Corneisen,**  
 Soubrette. - **Dr. Sander-Morawsky,**  
 Tanz u. Kopf-Soubrette.  
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.  
 Bei ungünstiger Witterung im Saal.

**3 D.**  
 14. 6. S. F. E. V. W. V.



## Ausstellungs-Ehrenpreise

in echtem Silber, Bronze u. Alfenide,  
 w. & B.

### Pokale, Kumpen, Tafel-Aufsätze, Bowlen, Weinkühler, Uhren etc.

empfehlen in reichster Auswahl zu den solidesten Preisen

# Gustav Uhlig,

Untere Leipzigerstraße.  
 Größtes Lager der Provinz Sachsen in Uhren, Musik-Werken,  
 Hochzeits- und Jubiläums-Geschenken jeder Art.

Gelegenheit zum **Probieren** meiner garantirt reinen **Natur-Weine** bietet sich bei der **Ausstellung in Halle,** wofür zum **Ausschank** ausgewählt sind:

No. 11 1899er Monzinger Rosbaum à Mk. 1,-	bei direktem Bezug per Flasche oder per Liter im Fass.
" 12 1897er " Hahlenberg " 1,20	<b>Ausschankpreise</b> Mk. 1,50 u. 1,80 per Flasche.

Andere Proben auf Wunsch zu Diensten. - Verkauf nur Eigengewächs.  
**C. Ewald, Weingutsbesitzer, Sobornheim, Rhld.**

## Hôtel Schwarzer Adler

Gr. Steinstrasse.  
 Halte für die Dauer der **Landwirthschaftlichen Ausstellung** nach verschiedenen Zimmern je nach Wahl mit 1, 2 oder 3 Betten reservirt.  
 Table d'hôte 2 Mk.  
 à la carte bis 1 Uhr Nachts.  
 Gute Küche. **Civile Preise.**  
**Paul Haase.**

## Hôtel und Restauration mit Gartenlokal zum „Kaiserhof“

Reilstr. 132, Ecke der Blumenthalstr.  
 Sehr angenehme schönen, schattigen, zugfreien Garten zur gefälligen Benutzung.  
 Stets reichhaltige Speisekarte.  
 Guten Kräftigen Mittagstisch zu civilen Preisen.  
 Wohlgepflanzte Biere.  
**E. Schulz.**

## „Bratwurstglöckle“.

**Damen-Trompeter-Corps.**  
 Neu! Elektrisches Glockenspiel. Neu!  
 „Einzig am Platze“.  
 Anfang 5 Uhr. **Entrée freil!**

## Luffkurort n. Soobad „Waldhaus“.

Fernspr. „Waldhaus“ 1040 bei Halle a. S.  
 Fernspr. „Hotel Continental“, Halle 496.  
 Mitten in den **Königl. Forsten** bei Halle a. S. In 17 Min. per Bahn von Halle zu erreichen. Grossartige komfortable Anlagen, geeigneter Aufenthalt auch für Familien, Reconvaleszenten und Erholungsbedürftige. Volle Verpflegung und Pension vorzüglich. Pro Tag von 4 Mk. an, Logis mit Porten Kaffee und Gebäck, 2 Frühstück belegtes Butterbrot, Diner bestehend aus Suppe, Gemüse und Fleisch (Braten), Butter und Käse, Tasse Kaffee, Abendbrod nach Wahl bis 1 Mk.; 75 Zimmer. Ausgedehnte Spaziergänge in ozeanreichen Eichen- und Nadelkieferwäldern. Aussichtspunkte, Geschützte Veranden für mehrere 1000 Personen. Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten für Vereine und Gesellschaften. Näheres durch **Carl Leistner**, Besitzer der Etablissements „Waldhaus“ und „Hotel Continental“, Halle.  
 Extrazüge werden auf Wunsch gestellt.

## Dramat. Verein „Polyhymnia“.

Sonnabend, 8. Juni im „Gold. Hirsch“ 8 Uhr Abende:  
**VIII. Stiftungsfest,**  
 bestehend in Concert, Theater und Ball.  
**Der Vorstand.**  
**C. L. Blau,**  
 gegründet 1843.  
 Compotrfrüchte,  
 Himbeersaft und Fruchtmarko, in Raffinade und im eigenen Saft.

## Sport-Hôtel.

Im Juni täglich:  
**Große Künstler-Concerte**  
 des constanten **Damen-Orchesters „Pajnovic“.**  
 Entree frei! Entree frei!  
 Programm 10 Bg.  
 Jeden Sonntag:  
**Frühschoppen-Concert**

## Welt-Panorama.

Bon-2-10 Uhr. Gr. Ulrichstr. 6. I.  
 Diele Woche:  
**Hamburg, Helgoland.**  
 Während der Ausstellung China vom 19. Juni bis 31. Aug. geschlossen

## Privat-Loos-Verein

nimmt noch Mitglieder an. Kleine Beiträge, große Gewinne.  
 Sofortige lotte alle Nähere durch **Kormann Westeroth, Hingeburg.**  
 Sonntag, den 9. Juni:  
**Missionsfest**  
 in Sandersleben.  
 Beginn des Gottesdienstes um 3 Uhr. Hauptredner: **Missionar Pott** à 8. Anfangs in Sandersleben. Alle Freunde des Reiches Gottes ladet herzlich ein.  
 Der **Missionshilfsverein** von Hohen und Hingeburg. **H. H. Otto Weiland, P. Seifert.**  
**Nachhilfskassen**  
 ertheilt gewisste Begier.  
 „Martha-Haus“, Zimmer Nr. 4, Zoolgasse.

## Mädchen.

junges gebildetes, sucht sofort oder später Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung jüngerer Kinder, bei möglichen Anlässen. Vollständiger Kenntnisse, anständig Bedienung. Angewohnt unter B. x. 9751 an Rudolf Mosse, Brüderstrasse.

## Wohnungs-Gesuche.

Ein altes, anständiges Ehepaar sucht Nähe der Bahn  
**Wohnung**  
 zu 150 bis 160 Mk. per 1. Okt. **Bresl. Off. unter Z. 1000** in der Exped. d. Blg. niederzulassen.

## Bermiethungen.

**Verkaufte**  
**Hochpartee-Wohnung**  
 nach ca. 2500 q Meter grossen Garten zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres **Königsstr. 18, Comptoir.**  
**I. Etage**, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, event. **Bresl. 800 37.**  
**Karlstr. 3, West.**

## Einheirathungen.

Seren, die gelonnen sind, in Hofhöfe, Güter, Häcker, Fleischer, taun. Gefäßsied. bei Brande einzuheirathen. Bietet sich folgende Gelegenheiten. Näheres Frau **Krämer, Leipzig, Silberstr. 6.** Bei Anfragen 20 Bg. **Hildporto.**

## Wohnung.

fr. 30 S. m. meilen fern, sich (stropem a. Sinen hürrichend leben kann) mit gebild. Herrn belagigt u. verheirathen. Näheres Frau **Krämer, Leipzig, Silberstr. 7.** Bei Anfragen 20 Bg. **Hildporto.**

## Kutscher.

geh. Kavalier, welcher auch Dienerschaft übernimmt. (804)  
**v. Bose, Ritterstr. 4.**  
**Ober-Frankleben b. Merseburg.**

## Defonomie-Lehrling.

im Besitz des Eink.-Zeugnisses, sucht zum 1. Juli  
**Kaufmann,**  
**Nittergut Reinbeck b. Vtern.**  
 Mehrere ältere und jüngere Landwirthschaftslehren erhalten vorzüglich gute Lehrgänge durch **Fr. Marie Wanzleben, Gr. Steinstr. 80.**

## Tauftragung.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am **12. Juni** um 12 Uhr im **Städt. Friedhof** statt.

## Wih. Lichtenberger.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am **12. Juni** um 12 Uhr im **Städt. Friedhof** statt.

## Wohnung.

Suche für meinen Vorzimmer mit 40-50 Leuten Stellung für **Ernte u. Herbstarbeit a. v. Wälder, Nüremberg, Off. erb. W. Herrmann, Jürgensdorf b. Staßfurt a. S.**

## Wohnung.

Suche für meine Tochter mit 40-50 Leuten Stellung für **Ernte u. Herbstarbeit a. v. Wälder, Nüremberg, Off. erb. W. Herrmann, Jürgensdorf b. Staßfurt a. S.**

## Wohnung.

Suche für meine Tochter mit 40-50 Leuten Stellung für **Ernte u. Herbstarbeit a. v. Wälder, Nüremberg, Off. erb. W. Herrmann, Jürgensdorf b. Staßfurt a. S.**

## Wohnung.

Suche für meine Tochter mit 40-50 Leuten Stellung für **Ernte u. Herbstarbeit a. v. Wälder, Nüremberg, Off. erb. W. Herrmann, Jürgensdorf b. Staßfurt a. S.**



Provinz Sachsen und Umgebung.

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

Serrenagord hatten sich die Leute in Lemnungen in Harzer vor...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

Stöber-Gienack. Nach Bekanntgabe von Vereinsangelegenheiten...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Die Studierenden der Berliner Technischen Hochschule haben in Ergänzung ihrer im Februar d. J. an den...

Sport und Jagd.

Neuen zu Berlin-Regenerien. Donnerstag, den 6. Juni. Sieberhoff-Memorial. Stadler-Verstärker...

Frankfurt a. M., 6. Juni. Der Vertreter der Partier-Adressen...

Eingefandt.

(Für alle unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion...

Der verarbeitete Wetterschlag.

Wieder ist nicht möglich sein, die Umwege von Bruchsteinen...

Gasthof an einer verkehrsreichen Straße...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

Willa...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

Roggenlangstroh...

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

Kirschen.

Zuletzt frisch gezeichnete Kirschen...

Bittergut Böden.

an der Verlebung-Leipziger Gasse...

Springböcke.

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

Speisekartoffeln.

offizien billigt, prompt und...

Trockenschmelz.

offizien billigt, prompt und...

Rammberg & Heicke.

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

Thüring. Weisskalk.

bester Bau- und Gipskalk, 95% Kalk...

Glanzrapen, Kamillen.

1,75 Bogen, feinstes, feinstes, feinstes...

Zimmer.

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

Beste kurzgefärbte Kamillen.

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

Jentzsch's.

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

Russbodenlack.

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

Rothe Krenz-Druckerei.

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

Ernst Jentzsch.

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

31 Zeigertstraße.

W. Weiskopf, 5. Juni. (Weiskopf). Ein Dienstag war der 23. jährige Anwalt...

